

„Wir nehmen keine Patienten mehr an“. Da ist immer öfter Realität in Allgemeinarztpraxen in Deutschland. Seit Jahren zeichnet sich ab: Das Land steuert auf einen Versorgungsengpass zu. Menschen, die ärztlicher Versorgung bedürfen, erhalten diese in zunehmendem Maße nicht mehr so, wie es wünschenswert wäre.



Der Inhalt des TeleArzt-Rucksacks bietet seinen Nutzern ein breites Spektrum an Möglichkeiten

Moderne Technik gegen den Versorgungsengpass



Dr. Thomas Aßmann, Dr. Thomas Zenk und Andreas Gröninger

Diese prekäre Situation resultiert aus einem demografischen Ungleichgewicht und ist unter anderem im Schrifttum der Kassenärztlichen Bundesvereinigung umfassend beschrieben. Das demografische Ungleichgewicht bedeutet nicht nur, dass der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung wächst, sondern auch, dass diese Menschen immer älter werden und damit auch deren Versorgungsbedarf steigt. Hierdurch kann der Versorgungsbedarf der Bürger zunehmend schlechter gedeckt werden.

Keine schnelle Abhilfe in Sicht

Kurzfristig lässt sich dieser Mangel durch eine größere Zahl von Ärzten nicht mindern, denn infolge des Ärztemangels finden Hausärzte keinen Nachwuchs für ihre



Foto: © vitaphone GmbH

Praxen und müssen diese immer öfter ohne Nachfolger schließen. Somit sinkt die Zahl der praktizierenden Hausärzte, vor allem in ländlichen Gebieten, immer weiter.

Eine Lösung tut Not. Dr. Thomas Aßmann, Allgemeinmediziner aus dem Oberbergischen Kreis sieht das genauso und überlegt, wie dem Versorgungsmangel mit neuen Technologien begegnet werden kann. Sie könnten helfen, die verbleibenden Ärzte effizienter zu machen.

Das Zauberwort Delegation

Ein Arzt, so der Kern seiner Überlegungen, kann mehr Patienten versorgen, wenn er von Leistungen, die nicht medizinisch im engeren Sinne sind, entlastet wird. „Als erstes“, so Dr. Aßmann, „fällt mir dabei das Autofahren ein“.

Um Hausbesuche zu machen, muss sich ein Arzt in die häusliche Umgebung des Patienten begeben. „Dabei fahre ich zum Beispiel 40 Minuten mit dem Auto und versorge zehn Minuten den Patienten“,

Wir arbeiten für Ihre Gesundheit

lautet die Mission für 13.000 Mitarbeitende in 77 Einrichtungen der AMEOS Gruppe - einem der wichtigen Gesundheitsversorger im deutschsprachigen Raum.

Die AMEOS Gruppe sichert den Erhalt und die Weiterentwicklung von Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen. Sie steht damit ein für eine starke regionale Gesundheitsversorgung, auch in ländlichen Gebieten.

Gemeinsames Ziel ist es, neue Maßstäbe in Medizin und Pflege zu setzen.



www.ameos.eu